

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ST. GALLEN. Die Sektion Toggenburg des KLVS tagte am 1. Juni in Bütschwil. Es galt das 30jährige Bestehen des Vereins zu feiern. Zuerst wurden die geschäftlichen Traktanden erledigt. Präsident Alois Rechsteiner, der nach Frauenfeld übersiedelt ist, wurde durch Jakob Lang, Grämigen, ersetzt. Neu ins Komitee wurden gewählt Frl. Margrit Baur von Neu St. Johann, Walter Bernet von Bütschwil und Max Baumann von Dietschwil.

Dann verlas Theodor Allenspach, der Gründer des Vereins und seit dreißig Jahren Komiteemitglied, den Jubiläumsbericht. Zusammenfassend läßt er all das Geschehene der verflossenen drei Jahrzehnte vor unsern Augen abrollen. Der Zentralpräsident des SKLV, Alois Hürlimann, überbrachte Gruß und Glückwunsch vom Zentralkomitee. In seinem Programmwort zeigte er uns auf, daß uns das kostbarste Gut anvertraut ist. So sollten wir auch überzeugte, gute Lehrer sein. Der Entpersönlichung des Kommunismus müssen wir die Ehre der menschlichen Person gegenüberstellen. Unsere höchste Aufgabe ist es, den Willen Gottes zu tun.

Administrationsrat Oeler aus Rorschach gratulierte dem Verein für sein 30jähriges Bestehen im Namen des Bildungsausschusses und des Administrationsrates. Er orientierte uns auch über Wesen, Zweck und Arbeitsweise des Arbeitsausschusses zur Förderung der katholischen Bildungsarbeit. Exerzitien, Vorträge und Kurse werden von ihm geleitet und durchgeführt.

Schließlich hielt H.H. Pfarrer A. Wyß, Au TG, ein Referat mit dem Thema: »Religion in neuer Sicht«. Leider war dem Referenten nur noch eine kurze Zeit bemessen, so daß er sich sehr kurz fassen mußte. Mit Symbolen an der Moltonwand stellte er das Symbol Gottes dar. Religion heißt ja Verbindung mit Gott. Wir müssen Gott kennen, damit wir uns mit ihm verbinden können. Durch die Offenbarung Jesu Christi läßt sich Gott erkennen. Der Vater verschenkt sich dem Sohne Gottes, und dieser wiederum verschenkt sich dem Vater. Gott gibt nun den Menschen und Engeln Anteil an der göttlichen Liebe. Erst jetzt sind wir lebensmäßig mit Gott verbunden. Dann verstehen wir auch das Wort des göttlichen Heilandes: «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.»

Zum Abschluß fand noch ein gemein-

samer Dankgottesdienst (Betsingmesse) statt. J.L.

Mitteilungen

Der Kurs für Film- und Fernseherziehung

den der Katholische Lehrerbund der Schweiz unter der organisatorischen Leitung von Seminarlehrer Josef Feusi vom 15. bis zum 19. Juli 1963 im Lehrerseminar Rickenbach-Schwyz durchführt, hat bereits 55 Anmeldungen erhalten. Mit Akribie ist der organisatorische Leiter daran, alles so reich vorzubereiten, daß ein Vollerfolg gesichert ist. Als Referenten werden sprechen die Herren Seminardirektor Dr. Bucher, Prof. Dr. F. Zöchbauer, Salzburg, Dr. St. Bamberger, Redaktor des »Filmberaters«, Zürich, Dr. Guido Frei, Programmleiter des deutschschweizerischen Fernsehens, Zürich, und Seminarlehrer Josef Feusi. Eingeladen sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die Studentinnen und Studenten der Seminarabschlußklassen und weitere pädagogisch interessierte Männer und Frauen. Das Programm ist erhältlich im City Reisebüro, Bahnhofstraße 23, Zug.

Der KLVS organisiert für Sie

Eine *Wanderung durch den Nationalpark*, 15.-20. Juli 1963. Ein Erlebnis für Naturfreunde und Wanderer! Es sind noch 4 Plätze frei! Sofortige Anmeldung an das Sekretariat. *Pauschalpreis Fr. 191.-*.

Eine *Studienreise des KLVS nach Berlin*, 12.-17. August 1963. *Pauschalpreis pro Person Fr. 359.-*. Inbegriffen sind Flug,

Hotel und Ausflüge. Es sind noch einige Plätze frei.

Eine *Studienreise ins Heilige Land*, 6.-17. Oktober 1963, unter Führung von Hochw. Herrn Dr. L. Kunz, Seminarleiter, Zug. *Pauschalpreis pro Person Fr. 1889.-*. Wir besuchen die heiligen Stätten in Syrien, Jordanien und Israel. Anmeldungen an das Sekretariat des KLVS, Bahnhofstraße 23, Zug.

Einführung in die Fragen der Umweltgestaltung und der guten Form

ein Fortbildungskurs für Lehrkräfte der Sekundarschulen, Gewerbeschulen, Mittelschulen, Bezirksschulen, Frauenbildungs- und Arbeitsschulen, Seminarien, veranstaltet vom Schweizerischen Werkbund, Zürich.

Die Auseinandersetzung mit den neuen Formen unserer Umwelt (Siedlung, Haus, Wohnung, Möbel, Gerät) gehört immer mehr auch zu den wichtigen Aufgaben unserer Volks- und Mittelschulbildung. Sie wird von der Jugend mit immer größerer Dringlichkeit gefordert, und der Lehrer ist selten genügend vorbereitet, das Gewünschte zu leisten. In Physik und Chemie ist es eine Selbstverständlichkeit, daß der Lehrer mit den neuesten Problemen der Wissenschaft vertraut ist, auf dem Gebiet des Schönen (der Architektur, der modernen Wohnung) ist das sehr häufig nicht der Fall. Und doch kommt nicht nur der Zeichen- und Handfertigkeitslehrer, sondern ebenso häufig der Deutsch- und Geschichtslehrer in die Lage, dem Schüler zur kritischen Stellungnahme gegenüber den modernen Dingen zu verhelfen. Mehr als je verlangen die jungen Leute zu wissen: Wo sind wir? Was ist an dem vielen Neuen, das uns von allen Seiten umgibt und umdrängt, gut, was ist verfehlt? Nur mit einem simplizistischen Loblied auf den Triumph der modernen Technik ist es nicht getan. Man muß erklären und man muß werten. Die Kursleitung will aber nicht nur die ästhetische Bildung der Teilnehmer erweitern, sie will auch praktische Anregungen vermitteln, um den Lehrer instand zu setzen, die neuge-

wonnenen Erkenntnisse seinen Schülern weiterzugeben.

Dazu braucht der Lehrer vor allem selbst eine Einführung. Architekten und Innenarchitekten, Kunsthistoriker und Kunstpädagogen sind die Dozenten. Nicht an theoretischen Maximen, sondern an praktischen Beispielen wird die Orientierung gewonnen. Und fortwährend ist Gelegenheit geboten zur Diskussion. Ja, die Diskussion über die von den Dozenten aufgeworfenen Probleme ist ein besonders wichtiges Anliegen des Kurses. Die Dozenten stehen während des ganzen Kurses den Kursteilnehmern zur Verfügung und versuchen in gemeinsamen Diskussionen die noch offenen Fragen zu lösen. Exkursionen zu modernen Bauten, zu Schulhäusern und modernen Wohnungen sollen die Vorlesungen und Diskussionen ergänzen.

Der SWB hofft, daß recht viele Lehrer und Professoren aus den verschiedensten Fachgebieten an der Veranstaltung teilnehmen. Obwohl der Kurs in erster Linie für Mittelschullehrer (Gymnasiallehrer auf allen Stufen) sowie Sekundar- und Hauswirtschaftslehrer und -lehrerinnen gedacht ist, so steht sein Besuch selbstverständlich auch Volksschullehrern frei.

Die Kurszeit ist in die Zeit der Herbstferien angesetzt. Von den Erziehungsbehörden jener Kantone und Gemeinden, die zu anderer Zeit ihre Herbstferien haben, hoffen wir, daß sie den für den Kurs interessierten Lehrern die Teilnahme ermöglichen.

Von den Erziehungsbehörden der meisten Kantone ist den Kursteilnehmern eine weitgehende Subventionierung zugesichert. Von den bildungsfreudigen Behörden werden zwei Drittel aller Ausgaben den Kursteilnehmern entschädigt.

Stundenplan

Donnerstag, 10. Oktober:

09.00–10.00 Uhr:

Standortbestimmung, Einführung

Prof. A. Roth, ETH, Zürich

10.00–11.00 Uhr:

Form- und Farbbeziehungen; gut und schlecht

Prof. H. Eß, ETH, Zürich

11.00–12.00 Uhr:

Gebrauchsgegenstände; modern – modernistisch

U. P. Wieser, Zürich

14.30–15.30 Uhr:

Wohngestaltung gestern und heute

Dr. X. von Moos, Luzern

15.30–16.30 Uhr:

Haus, Siedlung, Schule

O. Senn, Architekt, Basel

16.30–18.00 Uhr: Diskussion

Freitag, 11. Oktober:

09.00–10.00 Uhr:

Form- und Farbbeziehungen; gut und schlecht

Prof. H. Eß, ETH, Zürich

10.00–11.00 Uhr:

Gebrauchsgegenstände; modern – modernistisch

U. P. Wieser, Zürich

11.00–12.00 Uhr:

Wohngestaltung gestern und heute

Dr. X. von Moos, Luzern

14.30–15.30 Uhr:

Haus, Siedlung, Schule

O. Senn, Architekt, Basel

15.30–16.30 Uhr:

Erhalten und gestalten; echter und falscher Heimatschutz

Prof. Dr. A. M. Vogt, ETH, Zürich

16.30–18.00 Uhr: Diskussion

Samstag, 12. Oktober:

09.00–10.00 Uhr:

Erhalten und gestalten; echter und falscher Heimatschutz

Prof. Dr. A. M. Vogt, ETH, Zürich

10.00–12.00 Uhr:

Das Bild in Wohnung und Schulraum

E. Müller, Seminarlehrer, Basel

14.30–16.30 Uhr: Exkursion

16.30–18.00 Uhr: Diskussion

Beginn des 1. Kurses: 1963, später alljährliche Wiederholungen.

Kursdauer: 3 Tage, 10., 11. und 12. Oktober 1963.

Kursort: Zürich, Auditorium II, Hauptgebäude der ETH.

Kursgeld: Fr. 50.– pro Teilnehmer.

Anmeldungen sind schriftlich zu richten bis 9. September 1963 an die Geschäftsstelle SWB, Florastraße 30, Zürich 8.

Turnkurse des Schweizerischen Turnlehrervereins, Sommer 1963

Am Kurs für *Turnen in ungünstigen Verhältnissen*, 29. Juli bis 3. August in Schwyz,

sind noch einige Plätze frei. Der Kurs bietet wertvolle Anregungen für die Gestaltung des Turnunterrichtes in einfachen Verhältnissen, in ländlichen und gebirgigen Gegenden.

Anmeldungen sind sofort an Max Reinmann, Seminarturnlehrer, Hofwil BE, zu richten. Ein Anmeldeformular kann beim Präsidenten des kantonalen Lehrerturnvereins bezogen werden.

Bücher

Sachbuch der Zeit. Unter diesem Titel kündigt der Pfeiffer-Verlag in München eine neue Buchreihe an, deren erste zwei Bände, herausgegeben von Eduard Dietl, bereits vorliegen:

Blick hinter die Kulissen. 224 Seiten, 24 Kunstdrucktafeln. DM 14.80

Nicht der Dichter oder Schriftsteller kommt hier zu Wort, sondern der Journalist, der schonungslos hinter die Kulissen unserer Zeit leuchtet. U. a. werden folgende Themen aufgegriffen: Taktik eines Wahlkampfes – Wege zum Filmruhm – Wie ein Gesetz entsteht – Der indische Seiltrick – Wie wird die öffentliche Meinung gemacht usw. Gewiß, es steckt in diesem Buch vielleicht ein wenig zu viel an Politik, ein bißchen zu wenig an Tiefgang, aber alles in allem ist das Buch doch höchst interessant und dürfte auch unsere reiferen Jugendlichen (von 16 Jahren an) unmittelbar ansprechen.

Stunde der Entscheidung. 240 Seiten, 32 Kunstdrucktafeln. DM 14.80

Bedeutende Reporter und unbekannte Augenzeugen berichten – oft mit erschreckender Kälte – immer aber schonungslos offen vom Verhalten des Menschen in tödlicher Gefahr. Da schildert Thomas Münster die «Minute am Seil», Stefan Zweig die «ersten Stunden des Krieges von 1914», Thomas Wolfe den «Tod in der Weltstadt» usw. Es ist ein Buch, das erschauern läßt und doch außerordentlich verdienstlich ist, weil es